

Liebe Literatur-Weg-Wanderer,

bereits ein Versuch, den Inhalt von Thomas Manns grandiosem Altersroman >Doktor Faustus< mit seinen 666 Seiten (Fischer TB, 32. Aufl. 2002) in wenigen Sätzen wiederzugeben, ist ein großes Wagnis. Sei's drum, es ist ein Versuch:

Das geniale und ebenso unerschöpfliche Beziehungsgeflecht des Romans versucht, ein umfassendes Bild des gleichzeitig guten wie schlechten Deutschland in der jüngeren Vergangenheit zu zeichnen. Er verknüpft dazu mit seinen Romanfiguren markante Personen der Zeitgeschichte, wie auch die Romantik und Reformation, Musik und Theologie und wechselt meisterhaft zwischen Realität und Fiktion.

Mit der Faust-Figur benutzt Thomas Mann die „deutscheste“ aller Mythen. Er benutzte die Musik, als „deutscheste“ aller Künste und erfand in Dr. Adrian Leverkühn einen genialen musikalischen Doktor Faustus, den er bis zum Äußersten, in die Katastrophe, trieb.

Der Romanheld Leverkühn wird nach seiner Kinder- und Jugendzeit (in Buchel), seinem Theologie- und Philosophiestudium, Aufenthalt in München und Palestrina in Pfeiffering - alias Polling - wohnhaft.

Hier entwickelt er sich zum Schöpfer der modernen 12-Ton-Musik in der Art Arnold Schönbergs und komponierte bis zu seinem letzten Werk „Dr. Fausti Weheklag“ im Bewusstsein eines Teufelpaktes, den er im Alter von 21 Jahren in Leipzig beim Besuch einer Dirne (Hetera Esmeralda) geschlossen hatte.

Th. Mann weist dabei Polling für seinen Doktor Faustus eine hohe symbolische Bedeutung als Stätte des Rückzugs, des Kunstschaffens und der Erholung in sozialer Intaktheit und landschaftlicher Schönheit zu.

Warum wohl wählte Thomas Mann „Pfeiffering“ als Synonym für den Geburts- und Jugendort seines Romanhelden (Buchel), als Schaffensort in den Jahren 1912 bis 1930 und schließlich noch als Pflegeort (erneut Buchel) für den bereits geistig umnachteten Leverkühn?

Waren es Heimatliebe und Friedenssehnsucht, die den zur Schreibzeit im amerikanischen Exil lebenden Schriftsteller so nachdrücklich an das beschauliche Klosterdorf Polling und die darin verbrachten Urlaubs- und Besuchstage bei seiner Mutter Julia Mann (in Polling 1906 - 1922) erinnerten?

Waren es die bemerkenswerten Persönlichkeiten der Schweigharts (Schweigestill) und ihr Gutshof am Kirchplatz 1 - die er so detailgenau beschreibt -?

Oder war es die schöne Landschaft?; denn er lässt seinen Helden täglich zum Klammerweiher - alias Streicherweiher - zur Erholung und zu tief sinnigen Gesprächen wandern.

Dass Thomas Mann Polling geliebt hat, ist dem Roman (Kapitel XXIII) und seiner Begegnung mit seinem Bruder Viktor 1947 in Zürich und Viktors Bemerkungen in seiner Biographie „Wir waren Fünf“ (1949) zu entnehmen.

Der von der Gemeinde Polling mit literarischer Unterstützung von Dr. Fritz Wambsganz und unter kräftiger Mithilfe der Pollinger Weinbruderschaft 2007 errichtete „Doktor-Faustus-Weg“ berührt alle Lokalitäten, die im Roman Erwähnung finden und bietet auf dem landschaftlich reizvollen Rundweg mit seinen 13 Texttafeln sowohl ein Nachempfinden dieses großen deutschen Dichterwerkes als auch unterhaltsame Erholung in einer intakten Kulturlandschaft.

F.V.



Doktor-Faustus-Weg in 82398 Polling

(alias Pfeiffering)
im oberbayerischen Pfaffenwinkel
nach dem gleichnamigen Roman
von

Thomas Mann
(1875 - 1955)

Geschrieben im kalifornischen
Pacific Palisades, 1943 bis 1947



www.polling.de

Doktor-Faustus-Weg Kartenausschnitt

mit Texthinweisen zur TB-Ausgabe
Thomas Mann >Doktor-Faustus<
32. Aufl., ISBN 3-596-29428-2
Weitere Quelle:
Friedrich Wambsganz
>Thomas Manns Doktor Faustus
das fehlgeleitete deutsche Genie<
ISBN 3-8311-3557-6, Ausg. 2002

Skulptur
"Tuffschub"
von Nikolaus
Gerhart

Tafel 6,
T. Seite 23/279
Rundblick vom
Ammerberg

Tafel 8
T. S. 668/669
Klammerweiher

Tafel 7,
S. 529
Impressario
Fitelberg

Tafel 9, S. 580
Brautwerbung

Tafel 11
T. Seite 276/277
Dichter u. Maler

Tafel 10, T. Seite 36
Gemeindebankerl

Tafel 3, Wohnhaus
Mutter Julia Mann
T. Seite 508

Tafel 12, S. 612
Neffe Nepomuk

Tafel 5, T. Seite
342/561
Blick auf Bahnlinie

Tafel 4, Blick auf Gutshof
T. Seite 433

Tafel 2, Gutshaus Schweigestill
T. Seite 276/277
mit Abtsstube

START Tafel 1, Kirchplatz
T. Seite 50/51
Literatur gegen Rohheit

ZIEL Tafel 13, Kirchplatz, Brücke
T. S. 634/672
Schmach - Mahnung - Gebet

Hinweise zum Wegverlauf (ca. 5 km):

Der Weg beginnt bei Tafel 1 am Kirchplatz und führt zwischen Kloster und Park nach Norden zum Gutshaus. Neben dem Gartentor steht die Tafel 2 (Gutshaus Schweigestill). Von dort führt der Weg auf gleicher Strecke wieder zurück zum Kirchplatz, dann westlich über die Brücke, am Bach entlang nach Norden zu den Tafeln 3 + 4. Ab hier folgen Sie der Tassilostraße nach Westen, über die Bahnhofstraße, überqueren die Bahnlinie und folgen dem Rundkurs gegen den Uhrzeigersinn über den Ammerberg, Streicherweiher (alias Klammerweiher), auf die Gemeindebank im Wald auf dem Schafbichl, weiter nach Süden/Osten zum Teerweg. Hier geht es wieder Richtung Norden zum Schafbichlweg bis zur Abzweigung nach Osten zur Tafel 11 und von dort bis zur Hauptstraße, ostwärts über die Tiefenbachbrücke vorbei an der Tafel 12, durch den Torbogen zum Zielpunkt auf dem Kirchplatz mit der Tafel 13, westlich der Bachbrücke am Kirchplatz.

Ansprechpartner: Gemeinde Polling, Kirchplatz 11,
Tel. 0881/93900, gemeindeverwaltung@polling.de

Wichtiger Hinweis: Die Benutzung des Weges ist
nur Fußgängern gestattet und erfolgt auf eigene Gefahr.
Bitte helfen auch Sie mit, den Weg sauber zu halten.

DANKE für Ihre Mithilfe!

